

# **Zeitschrift "Deutsche Rentenversicherung"**

## **Ausgabe 5/2009**

Zeitschrift "Deutsche Rentenversicherung" Ausgabe 5/2009.....	1
Beitrag 1:.....	1
Lerneffekte und Wirkungen einer betrieblichen Beratung .....	1
Beitrag 2:.....	2
Die Auswirkungen alternativer Berechnungsmethoden auf die Höhe der Lohnersatzquote..	2
Beitrag 3:.....	3
Sparpläne auf Aktienfonds – Altersvorsorge mit Risiko .....	3
Beitrag 4:.....	3
Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX.....	3
Beitrag 5:.....	3
Sechs Jahre Forschungsdatenzentrum der Rentenversicherung (FDZ-RV) .....	3

### ***Beitrag 1:***

#### ***Lerneffekte und Wirkungen einer betrieblichen Beratung***

...zum Generationenmanagement – Erfahrungen aus der Erprobungsphase des Projekts GeniAL

von: Dr. Christina Stecker, Berlin / Dr. Ralph Conrads, Stadtbergen / Alexander Kühl, Berlin / Andreas Streng, Stadtbergen

Inhalt: Die demografischen Vorboten sind vielfach bereits regional sichtbar. Dennoch reagiert ein Großteil der Unternehmen angesichts der damit einhergehenden betrieblichen Handlungserfordernisse noch nicht entsprechend. Hintergründe dafür sind zum einen in der häufig unzureichenden Kenntnis bezüglich der Handlungsoptionen oder von konkreten Umsetzungsmethoden zu finden, aber auch in der weit verbreiteten Meinung, eine alternde Gesellschaft sei weniger innovativ und damit weniger wettbewerbs- und wachstumsfähig. Im vorliegenden Beitrag wird ausgehend von der tatsächlich anzutreffenden demografischen Lage (Kapitel 1) die Initiative der Deutschen Rentenversicherung Bund zur aktiven Unterstützung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen des Praxisprojektes „GeniAL – Generationenmanagement im Arbeitsleben“ vorgestellt. Ziel des Modellprojektes, bei dem inzwischen neun Träger der Deutschen Rentenversicherung (DRV) mit mehr als 20 Auskunfts- und Beratungsstellen bundesweit beteiligt sind, ist die Sensibilisierung für die angesichts der demografischen Alterung notwendigen betrieblichen Interventionen zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten. Umsetzungsmaßstab und innovative Idee von GeniAL ist die Nutzung der flächendeckend vorhandenen, neutralen Beratungsstruktur der DRV zum Transfer von wissenschaftlich gesicherten und zugleich praktisch bewährten Methoden zum alter(n)sgerechten Arbeiten

in die Betriebe. Im Beitrag werden dabei die jeweils erzielten Lerneffekte und Wirkungen der GeniAL-Beratung und des GeniAL-Ansatzes in den einzelnen Arbeitsschritten der Projektumsetzung aus einer ersten Erprobungsphase im Jahr 2008 beschrieben (Kapitel 2). Wie die Betriebe und die regionalen Akteure von der Beratung bzw. den Netzwerkaktivitäten profitieren, wird in Kapitel 3 an zwei konkreten Beispielen dargelegt. Schließlich steht die Weiterentwicklung des GeniAL-Ansatzes im Vordergrund der Projektarbeit der Erweiterungsphase 2009 bis 2011. Hier gilt es, insbesondere die zweite tragende Säule von GeniAL – die regionale Vernetzung – im Sinne einer „Schnittstelle Regionale Demografie“ fortzuentwickeln und die Kompetenzen der Zweige der Sozialversicherung, der Kammern, Verbände und lokalen Akteure angebotsorientiert zu bündeln (Kapitel 4).

## **Beitrag 2:**

### **Die Auswirkungen alternativer Berechnungsmethoden auf die Höhe der Lohnersatzquote**

von: Univ.-Professor Dr. Uwe Fachinger / Univ.-Professor Dr. Harald Künemund, Vechta

Inhalt: Die Diskussion über die Situation von Alterssicherungssystemen, auch im Zusammenhang mit der weltweiten Finanzkrise, zeigt den Aufklärungsbedarf und das Erfordernis von Transparenz hinsichtlich der Wirkungsweise der Systeme. In der Diskussion wurde dabei auch deutlich, dass es an geeigneten Indikatoren zur Beschreibung der Leistungsfähigkeit mangelt. Vor diesem Hintergrund stellte sich das vom Forschungsnetzwerk Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund geförderte Forschungsprojekt „Die Auswirkungen alternativer Berechnungsmethoden auf die Höhe der Lohnersatzquote“ die Aufgabe, die Wirkungen unterschiedlicher Berechnungsvarianten der Lohnersatzquote exemplarisch aufzuzeigen.

Auf Basis der Scientific Use Files „Vollendete Versichertenleben 2004 und 2005“ des Forschungsdatenzentrums der Deutschen Rentenversicherung Bund (FDZ–DRV) konnten einige Anforderungen an Indikatoren formuliert werden, die zur Beurteilung des Leistungsniveaus eines Alterssicherungssystem verwendet werden sollten.

Die Analysen zeigen, dass die Lohnersatzquoten stark von der gewählten Methodik und dem der Analyse zugrunde liegenden Zeitraum beeinflusst werden. Insbesondere erweist sich die Verwendung des arithmetischen Mittels bei kürzeren Betrachtungszeiträumen (weniger als fünf Jahre) als irreführend. Ferner sollte neben einem zentralen Lagemaß auch ein Streuungsmaß mit zur Beurteilung des Leistungsniveaus herangezogen werden. Eine reine Querschnittbetrachtung nicht ausreicht, um das Absicherungsniveau der Löhne adäquat zu erfassen. Eine Analyse, in der die Löhne bzw. Renten zu zwei Zeitpunkten miteinander in Beziehung gesetzt werden, kann nur sehr eingeschränkt zur Beurteilung des Leistungsniveaus der gesetzlichen Rentenversicherung dienen.

### **Beitrag 3:**

#### ***Sparpläne auf Aktienfonds – Altersvorsorge mit Risiko***

von: Dr. Jürgen Ehler / Marcel Lizon / Christian Rieckhoff, Berlin

Inhalt: Die Notwendigkeit, zusätzlich für das Alter vorzusorgen, ist weitgehend unbestritten. Dabei stellt sich aus individueller Sicht die Frage, welches Produkt für die Altersvorsorge ausgewählt werden sollte. Von verschiedenen Seiten werden Aktienfondssparpläne als besonders rentable Form der Altersvorsorge empfohlen. In der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise steht diese Empfehlung allerdings zunehmend in Frage. Der vorliegende Beitrag stellt sich dem Thema aus einer längerfristigeren Perspektive. Dabei wird zunächst die Frage diskutiert, ob Aktienfondssparpläne den generellen Anforderungen an Altersvorsorgeprodukte entsprechen. Anschließend wird anhand empirischer Daten gezeigt, welchen Schwankungen die Ergebnisse von Aktienfondssparplänen in den letzten Jahren unterlagen und welche Auswirkungen auf die individuelle Altersvorsorge damit verbunden waren. Die theoretischen Überlegungen zu den Anforderungen an Altersvorsorgeprodukte sowie die empirischen Ergebnisse der Aktienfondssparpläne bilden letztlich den Hintergrund für mögliche Schlussfolgerungen in der Alterssicherungspolitik.

### **Beitrag 4:**

#### ***Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX***

von: Dr. med. Wolfgang Cibis / Dr. iur. Thomas P. Stähler, Frankfurt am Main

### **Beitrag 5:**

#### ***Sechs Jahre Forschungsdatenzentrum der Rentenversicherung (FDZ-RV)***

...und sechster FDZ-RV-Workshop

von: PD Dr. Ralf K. Himmelreicher, Berlin